

MARKTBERICHT KOMPAKT

2025 / Dezember

- ▶ Sinkende Schweinepreise, Schlachtrinder stabil
- ▶ Eiermarkt: lebhaft Nachfrage – Angebot stellenweise begrenzt
- ▶ Erzeugermilchpreis gibt nach – Milchanlieferung steigt weiter
- ▶ Internationale Weizenpreise nach langer Talfahrt im Plus
- ▶ Zu Weihnachten starker Absatz von Obst, Gemüse und Kartoffeln

Wöchentliche Preisübersicht AT Seite 2

Preisgrafiken zu ausgewählten AT-Produkten Seite 3



Marktbereich:

Vieh und Fleisch Seite 4



Marktbereich:

Eier und Geflügel Seite 4



Marktbereich:

Milch und Milchprodukte Seite 5



Marktbereich:

Getreide, Ölsaaten und Zucker Seite 6



Marktbereich:

Obst und Gemüse Seite 7

Wöchentliche österreichische Preisübersicht - Kalenderwoche:

1

Produkte	Einheit	KW 1	KW 52	+/- in %	Dezember	November	+/- in %	KW 1 2025	KW 1 2025 +/- in %
Getreide- Börsennotierung Wien									
Qualitätsweizen	EUR / t	k.N.	k.N.		205,25	206,00	-0,4%	k.N.	
Mahlweizen	EUR / t	k.N.	k.N.		200,00	199,50	0,3%	k.N.	
Futtermais	EUR / t	k.N.	k.N.		183,50	183,33	0,1%	k.N.	
Mahlroggen	EUR / t	k.N.	k.N.		210,00	k.N.		k.N.	
Futtergerste	EUR / t	k.N.	k.N.		177,00	157,00	12,7%	k.N.	
Ölsaaten - Börsennotierung Wien									
Sojaschrot GVO 44 % RP	EUR / t	k.N.	k.N.		k.N.	k.N.		k.N.	
Rapssaat	EUR / t	k.N.	k.N.		k.N.	k.N.		k.N.	
Fleisch - frei Rampe Schlachthof									
Schweine S-P	EUR / kg	1,84	1,82	1,1%	1,82	1,88	-3,2%	2,13	-13,6%
Rinder Jungstiere E-P	EUR / kg	7,37	7,36	0,1%	7,35	7,28	1,0%	5,53	33,3%
Rinder Kühe E-P	EUR / kg	5,69	5,65	0,7%	5,62	5,57	0,9%	4,11	38,4%
Eier/Geflügel- Großhandelspreis									
Geflügel Hühnerfleisch grillfertig/lose	EUR / kg	3,60	3,61	-0,3%	3,60	3,58	0,6%	3,38	6,5%
Eier Bodenhaltung M	EUR / 100 Stk	18,40	17,53	5,0%	17,65	17,21	2,6%	16,21	13,5%
Obst- AMA Großhandelspreis									
*/**Apfel, konv.	EUR/kg	1,27	1,27	0,0%	1,19	1,21	-1,7%	1,34	-5,2%
Gemüse- LK NÖ Erzeugerpreis									
Karotten konv.*	EUR/dt	40,50	40,50	0,0%	42,50	47,50	-10,5%	60,00	-32,5%
Speisezwiebel gelb konv.*	EUR/dt	11,50	11,50	0,0%	11,50	13,50	-14,8%	21,50	-46,5%
Kartoffeln- LK NÖ Erzeugerpreis									
Speisekartoffeln konv. *	EUR/dt	17,50	17,50	0,0%	17,50	17,50	0,0%	30,00	-41,7%

* vorläufig,

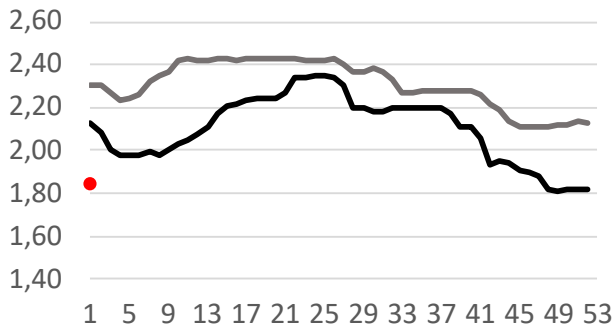
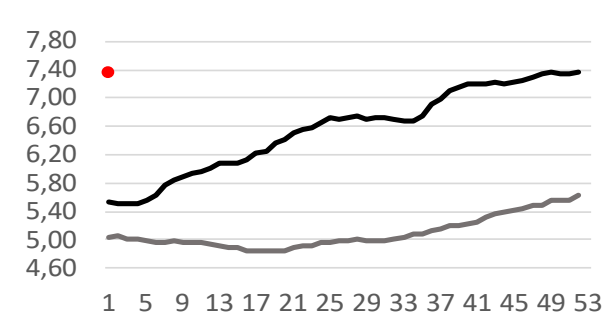
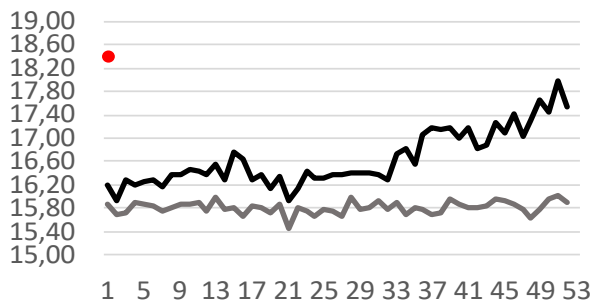
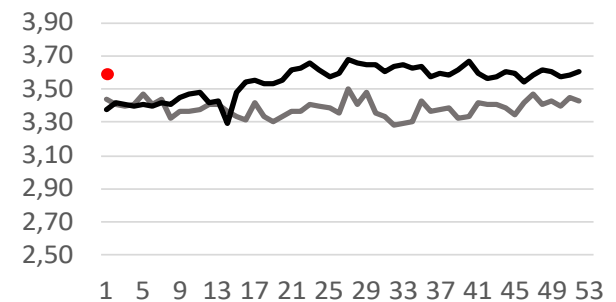
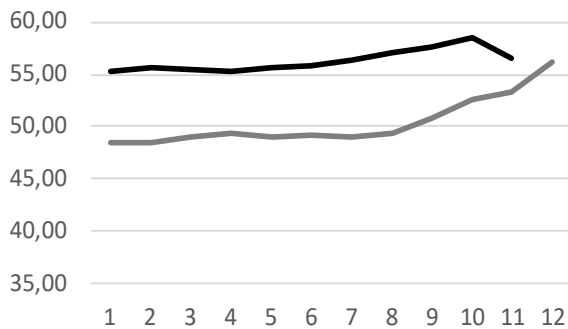
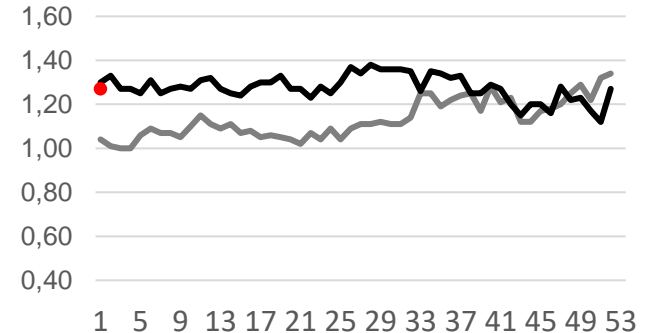
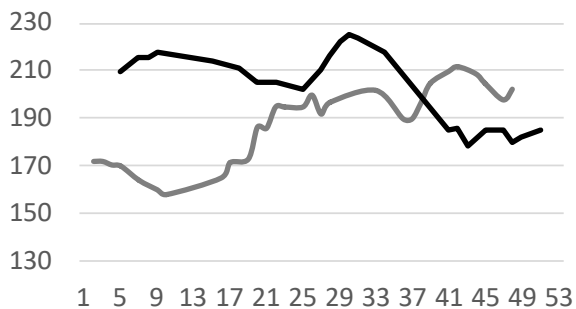
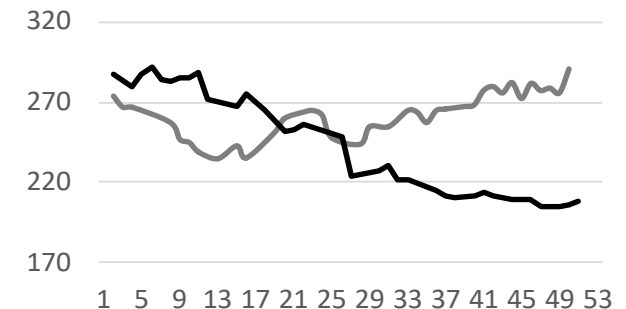
** durchschnittlicher Verkaufspreis ab Verpackungstelle, verkaufsfertig, sämtliche Vermarktungswege

Preisübersicht - Monat: **November**

Produkte	Einheit	November		Vor- monat %	Vorjahr	Vorjahr %
Milch - Erzeugerpreis						
nat. FE/EE, netto, Ø aller Qual.	Cent/kg	56,59	58,47	-3,2%	53,35	6,1%
Heumilch nat. Fettgehalt		57,79	59,75	-3,3%	54,70	5,6%
Biomilch nat. Fettgehalt		62,94	64,58	-2,5%	58,69	7,2%
Futtermittel						
Legehennen Alleinfuttermittel	EUR / 100kg	37,59	37,85	-0,7%	37,45	0,4%
Masthühnerküken Alleinfuttermittel	EUR / 100kg	46,87	47,55	-1,4%	48,00	-2,4%
Milchleistungsfutter	EUR / 100kg	31,42	31,54	-0,4%	32,06	-2,0%
Schweinemastfutter GVO	EUR / 100kg	32,62	33,44	-2,5%	32,76	-0,4%
Düngemittel						
Kalkammonsalpeter (27 % N)	EUR / t	341,30	323,57	5,5%	309,93	10,1%
Harnstoff (46 % N)	EUR / t	533,72	516,55	3,3%	450,09	18,6%
Diammonphosphat (18/46/0)	EUR / t	755,04	745,14	1,3%	667,30	13,1%
Kali (60 % K ₂ O)	EUR / t	426,91	426,60	0,1%	420,86	1,4%
Volldünger (15/15/15)	EUR / t	538,27	517,42	4,0%	472,71	13,9%

Preisgrafiken zu ausgewählten österreichischen Produkten:

(Legende: 2024 2025 2026)

Schweine S-P in EUR/kg, frei Rampe

Jungtiere E-P in EUR/kg, frei Rampe

Bodenhaltungseier M in EUR/100 Stk

Hühnerfleisch in EUR/kg, VKP an den Handel

Milchpreis ab Hof nat. FGeh. in Cent/kg

Apfel Großhandelspreis, konv. in EUR/kg

Futtermais in EUR/t, Börse Wien

Qualitätsweizen in EUR/t, Börse Wien


I. Marktbereich: Vieh, Fleisch, Eier und Geflügel

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH – EU – WELT: Zusammenfassung

- Rinder:**
- Jungstiere: wachsendes Angebot, erhöhte Nachfrage
 - zusätzlicher Bedarf für Weihnachtsgeschäft, Beruhigung gegen Jahresende
 - leichter Preisanstieg zum November, 33,3 % über Vorjahr
 - Schlachtkühe: durchschnittliches Angebot, deutlicher Rückgang nach Weihnachten
 - Nachfrage zunächst noch gut, dann feiertagsbedingter Ausfall von Schlachttagen
 - Entlastung durch Exporte
 - Preise geringfügig über Vormonat, +38,4 % zu 2024
 - DE: ausgeglichene Verhältnisse, stabile Preise
- Schweine:**
- Preise: -3,2 % zum November, -13,6 % im Jahresvergleich
 - größtes Angebot und umfangreichste Schlachtungen des Jahres
 - vorweihnachtlicher Bedarf problemlos gedeckt
 - Angebotsüberhänge durch reduzierte Schlachtungen in Feiertagswochen
 - Preisdruck bei Schweinefleisch wegen großem Angebot auf europäischem Binnenmarkt
 - DE: Angebot übertrifft erhöhte Nachfrage, rückläufige Preise
 - EU: Überversorgung bei Schweinefleisch, Drittlandexporte nach Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest in Spanien nochmals reduziert
- Geflügel:**
- rege Nachfrage durch das Weihnachtsgeschäft
 - Abgabepreise der Schlachtbetriebe mehrheitlich stabil – über Vorjahresniveau
 - EU-Geflügelfleischproduktion Jänner bis September 2025 leicht über Vorjahresniveau (+1,3 %), mit PL (-2,1 %) und FR (-4,5 %) zwei große Produzentenländer im Minus
 - Vogelgrippe: Die Sperrzonen in Nieder- und Oberösterreich wurden am 20.12.25 aufgehoben, im Burgenland am 07.01.2026. EU-weit wurden vom 1.10. bis zum 4.12. 2025 insgesamt 355 Ausbrüche in 17 Mitgliedstaaten festgestellt, über 9 Mio. Tiere wurden gekeult. Die meisten Ausbrüche traten in DE (40 %) und FR (25 %) auf
 - EU-Preise für Masthühnerfleisch lagen mit 289 EUR/100 kg über Vorjahreswert (+ 4 %), US-Niveau anziehend mit 225 EUR/100 kg, Brasilien-Preise stabil mit 126 EUR/100 kg
- Eier:**
- Packstellenpreise über Vorjahresniveau
 - vorweihnachtliche Backsaison: lebhaftere Nachfrage über Handel und Direktvermarktung
 - Versorgung: einzelne Sortimentsbereiche knapper verfügbar, v.a. in Ballungsräumen
 - EU-weit herrscht aktuell ein knappes Angebot, verstärkt durch Vogelgrippe-Ausbrüche
 - EU-Eierpreise bleiben mit 294 EUR/100 kg auf hohem Niveau (+23 % zum Vorjahr). In den USA sind die Preise dagegen stark auf 145 EUR/100 kg gefallen
 - die europäische Eierproduktion stieg im Zeitraum Jänner bis Oktober 2025 um 8,5 % im Jahresvergleich

Angebot und Nachfrage:

Produkt	Angebot	Nachfrage	Markteinschätzung
Rind	nicht zu groß	Jungstiere: ruhiger; Kühe: Belegung erwartet	relativ ausgeglichen
Schwein	Rückstau nach Feiertagen	„Jännerloch“ bei Fleisch	Preise geben nach
Geflügel	Fokus auf Saisongeflügel	Absatzhöhepunkt zu Weihnachten	Vogelgrippe weiterhin großer Unsicherheitsfaktor
Eier	Engpässe im Freiland- und Bio-Segment	lebhaftere Nachfrage in der vorweihnachtlichen Backsaison	leichte Entspannung in den kommenden Wochen erwartet

II. Marktbereich: Milch

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH – EU – WELT

- Erzeugermilchpreis:**
- Der durchschnittliche Erzeugermilchpreis sank im November 2025 auf 56,59 ct/kg (Durchschnitt aller Qualitäten, Milchsorten und Inhaltsstoffe) und lag damit erstmals seit Monaten unter dem zuvor hohen Niveau. Gegenüber Oktober bedeutet das ein Minus von 1,88 ct/kg.
 - Der Auszahlungspreis für Bio-Heumilch betrug im November 2025 durchschnittlich 68,63 ct/kg, Biomilch wurde mit 62,94 ct/kg vergütet, Heumilch mit 57,79 ct/kg.
 - Die Agrarmarkt Austria schätzt den Erzeugermilchpreis für Dezember 2025 auf 55,90 ct/kg (Durchschnitt aller Qualitäten und Inhaltsstoffe). Fast alle österreichischen Molkereien reduzieren den Auszahlungspreis um weitere 1–2 Cent pro Kilogramm. Leicht steigende Inhaltsstoffe sowie erwartete Nachzahlungen für das Gesamtjahr 2025 dämpfen den Rückgang des Erzeugerpreises jedoch etwas.
 - Die EU-Auszahlungspreise sanken im Oktober auf 52,68 ct/kg (natürliche Inhaltsstoffe) – ein Minus von 1,3 % gegenüber dem Vormonat. Das Niveau des Vorjahres wurde nur noch um knapp 2 % übertroffen. Für November 2025 rechnet die EU-Kommission mit einer stärkeren Rücknahme der Erzeugermilchpreise auf 51,15 ct/kg (-2,9 %).
 - Internationale Milchpreise sinken: Der neuseeländische Milchpreis fiel im Oktober auf 35,8 ct/kg (4,2 % Fett, 3,35 % Eiweiß). Der US-Milchpreis gab geringfügig nach auf 35,9 ct/kg (4,2 % Fett).
- Anlieferung:**
- Im November 2025 wurden insgesamt 279.726 t GVO-freie Rohmilch von den heimischen Molkereien und Sennereien übernommen. Die gesamte Lieferleistung der österreichischen Milchbetriebe belief sich demnach auf 290.184 t; im Vergleich zum Vorjahr haben die heimischen Milchbauern um 7,3 % mehr Milch an Erstankäufer abgeben.
 - Die direkten Milchliefereien der heimischen Landwirte an Molkereien außerhalb Österreichs betrugen 10,7 Mio. kg.
 - Auf europäischer Ebene bleibt die Milchproduktion weiterhin auf hohem Niveau. Im Oktober 2025 lag die Milchanlieferung um 5,6 % über dem Vorjahresmonat, was einem Zuwachs von 654.000 t entspricht. Im Zeitraum Jänner bis Oktober wurde ein Anstieg von 1,3 % gegenüber der Vorjahresperiode verzeichnet (schaltjahrbereinigt).
 - Die neuseeländische Milchproduktion legte von Jänner bis Oktober 2025 um 1,6 % zu, in den USA betrug das Plus 2,1 %. Australien hingegen verzeichnete im selben Zeitraum einen Rückgang von 2,5 %.

Produktion:

Rohmilchanlieferung AT (in t)	Nov.25	Nov.24	Vorjahr %	Diff 11/23 %
an österreichische Erstankäufer	279.727	254.774	9,79%	13,28%
davon Biomilch	49.785	46.516	7,03%	7,78%
Produktion AT (in t)	Okt.25	Okt.24	Vorjahr %	Diff 10/23 %
Trinkmilch	57.100	58.148	-1,80%	-1,58%
Mischtrunk	41.555	36.894	12,63%	19,80%
Süßrahm	4.038	3.931	2,73%	0,19%
Sauerrahm	2.023	2.293	-11,78%	5,43%
Butter	2.979	2.691	10,72%	17,29%
Käse und Topfen	21.327	19.599	8,81%	16,00%

Maßnahmen und Intervention: keine aktuellen Maßnahmen

Marktbereich: Getreide, Ölsaaten und Zucker**Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH – EU – WELT: Zusammenfassung**

- Brotgetreide:**
- Weizen an der Pariser Börse verzeichnete am Mittwoch, 07.01.2026 ein deutliches Plus von 2,50 EUR/t durch positive Vorgaben der internationalen Leitbörse in Chicago.
 - Zuvor landete der Pariser Weizenkontrakt am 17.12.2025 auf sein Mehrjahrestief von 185,25 EUR/t.
 - Die Trendumkehr im Jänner wurde durch positive Signale der Chicagoer Börse und Nachrichten auf den Weltmärkten verursacht. Die Bestandseinschätzung des Winterweizens in den USA wurde im wichtigen Anbauggebiet, dem Bundesstaat Kansas, herabgesetzt. Auch aus China kamen Nachrichten über eine schlechte Entwicklung der Weizenbestände.
 - Als preisdrückender Faktor ist ein weiterhin zügiges Tempo der Weizenernte in Argentinien zu nennen. Argentinien ist neben der EU weiterhin hauptverantwortlich für nennenswerte Produktionszuwächse für Weizen des aktuellen Getreidewirtschaftsjahres 2025/2026.
- Futtergetreide:**
- Mais notierte an der Pariser Börse am 03.10.2025 auf einem Langzeittief von 181,00 EUR/t. Im November und Ende Dezember führten eine zögerliche Aufwärtsbewegung zu aktuell 189,75 EUR/t (Schlusskurs 07.01.2026).
 - Der kräftige Kurszuwachs von Weizen am 07.1.2026 von +2,50 EUR/t fiel bei Mais mit +1,00 EUR/t geringer aus, da die preisunterstützenden Nachrichten sich vorwiegend auf Weizen konzentrierten.
 - Die aktuellste Futtermaisnotierung an der Produktenbörse in Wien gab es Mitte Dezember 2025 mit 185 EUR/t (17.12.2025) und sie lag geringfügig über dem Niveau zu Monatsbeginn (182 EUR/t, 03.12.2025).
 - Das aktuelle Preisniveau von Futtermais liegt dennoch deutlich unter dem Niveau der Restvermarktung der alten Ernte (218 EUR/t, 20.08.2025).
- Ölsaaten und Eiweißpflanzen:**
- Raps notiert aktuell an der Pariser Leitbörse mit 466,75 EUR/t (07.01.2026) über dem 12-Monatstief von 450,00 EUR/t am 24.12.2025.
- Zucker:**
- Die international wichtigste Notierung für Weißzucker in London liegt aktuell mit 427,70 USD/t leicht über dem Mehrjahrestief von 405,90 USD/t am 10.11.2025.
 - Das EU-Preismonitoring hat bis dato weiterhin für den Zeitraum Oktober 2025 den aktuellsten EU-Zuckerpreis mit 532 EUR/t veröffentlicht und liegt damit deutlich unter dem Vorjahresniveau (619 EUR/t, Oktober 2024).

Maßnahmen und Intervention: keine aktuellen Maßnahmen

III. Marktbereich: Obst und Gemüse

Aktuelle Marktlage ÖSTERREICH – EU – WELT: Zusammenfassung

- Aktuelles**
- Europaweit ungewöhnlich niedrige Temperaturen. Hagel-, Sturm- und Frostereignisse in EU- Versorgerländern von Obst- und Gemüse (Spanien, Italien) zu Jahreswechsel.
 - Blattgemüse wie Mini-Romanasalat und Spinat im Norden Almerias geschädigt
 - Anhaltende Kälte und geringe Sonneneinstrahlung verzögern vegetative Entwicklung vor der Gemüsekulturen in Südeuropa.
 - HVPI (Harmonisierter Verbraucherpreisindex) für Obst und Gemüse EU-weit bei ~ 150 % (*Index, 2015=100, Stand 10/25, Quelle: europ. Kommission*)
- Tafeläpfel**
- Heimische Apfelernte aus Erwerbsanlagen 2025 mit 192.600 t, 85 % über Vorjahresniveau.
 - Weihnachtsgeschäft mit Tafeläpfeln deutlich flotter als im Vorjahreszeitraum. (*Dezemberabsatz Tafeläpfel, gepackt in kg + 25% ggü. VJ*)
 - AMA- Großhandelsabgabepreis im Dezember mit durchschnittlich 1,19 EUR/kg für gepackte Ware zum Vormonat annähernd unverändert (-2%).
 - Lagerbestände von Tafeläpfeln zum ersten November mit 95.737 Tonnen (bio.&konv.) zum Vormonat um 10% angewachsen.
 - November erste Revision der EU-Prognose Apfelproduktion der Saison 2025/26 von 10,5 auf 10,9 Mio. Tonnen korrigiert. (*Quelle: world apple and pear association*)
 - Positivere Ernteaussichten mehreren EU- Mitgliedstaaten. (*Belgien, Deutschland, Frankreich, Niederlande und Polen*)
- Karotten**
- Finale Produktionsdaten von Karotten für 2025 mit 125.000 Tonnen, 4% über Vorjahr bewertet.
 - Niederösterreichischer Erzeugerpreis für Speisekarotten im Dezember mit durchschnittlich 42,50 EUR/dt, 10 % unter Vormonatsniveau.
 - Lebendige Inlandsnachfrage, Exporte nach wie vor überschaubar.
- Zwiebeln**
- Späte Zuwächse bescherten Herbst- und Lagergemüsen gute Erträge.
 - Österreichische Zwiebelernte eingebracht, Produktion, bei unveränderter Fläche mit 220.000 Tonnen deutlich über 5-jährigen Durchschnitt (+32 %).
 - Niederösterreichische Erzeugerpreise von Speisezwiebeln, sortiert mit durchschnittlich 11,50 EUR/dt. im Dezember weiter nachgegeben (-15 % unter Vormonat)
 - Heimische Nachfrage saisonbedingt hoch, im Export vor allem großen Kaliber nachgefragt.
- Kartoffeln**
- Progressiver Absatz von Speisekartoffeln zu Weihnachten. Angebot weiterhin reichlich.
 - Österreichische Kartoffelernte mit 813.000 Tonnen, 17 % über Vorjahresniveau.
 - Nachfrage der Haushalte und Wirtschaftstreibenden (Gastro...) saisontypisch beständig
 - Erzeugerpreis von Speisekartoffeln mit durchschnittlich 17,50 EUR/dt im Dezember weiterhin unverändert.
 - Exporte waren zuletzt möglich.

Angebot und Nachfrage:

Produkt	Angebot	Nachfrage	Markteinschätzung
Tafeläpfel	stabil	saisontypisch	stabil
Karotten	stabil	saisontypisch	stabil
Zwiebeln	stabil	saisontypisch	stabil
Kartoffeln	stabil	saisontypisch	stabil

Maßnahmen und Intervention: keine aktuellen Maßnahmen

Für weitere fachspezifische Auskünfte stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Agrarmarkt Austria unter den folgenden Kontaktdaten gerne zur Verfügung:

Marktbereich	Telefon	Mitarbeiter
Vieh und Fleisch	050 3151 - DW 248	Hr. Pausackerl
Eier und Geflügel	050 3151 - DW 4789	Fr. Dipl.-Ing. ⁱⁿ Reiterer
Milch und Milchprodukte	050 3151 - DW 4789	Fr. Dipl.-Ing. ⁱⁿ Reiterer
Getreide, Ölsaaten und Zucker	050 3151 - DW 221	Hr. Dipl.-Ing. Herz
Obst und Gemüse	050 3151 - DW 379	Hr. BSc. Jorda-Renhardt

Impressum

Informationen gemäß § 5 E-Commerce Gesetz und Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz

Medieninhaber, Herausgeber, Vertrieb: Agrarmarkt Austria

Redaktion: GB I/Abteilung 3/Referat 8

Dresdner Straße 70

1200 Wien

UID-Nr.: ATU16305503

Telefon: +43 50 3151-0, Fax: +43 50 3151-396, E-Mail: preismeldungen@ama.gv.at

Vertretungsbefugt:

Mag.^a Lena Karasz, Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich I

Dipl.-Ing. Günter Griesmayr, Vorstandsvorsitzender und Vorstandsmitglied für den Geschäftsbereich II

Die Agrarmarkt Austria ist eine gemäß § 2 AMA-Gesetz 1992, BGBl. Nr. 376/1992, eingerichtete juristische Person öffentlichen Rechts, deren Aufgaben in § 3 leg. cit. festgelegt sind. Sie unterliegt gemäß § 25 leg. cit. der Aufsicht des gemäß Bundesministeriengesetz 1986, BGBl. Nr. 76/1986, für Landwirtschaft zuständigen Mitglieds der Bundesregierung.

Hersteller: Eigendruck

Grafik/Layout: Agrarmarkt Austria; Bildnachweis: pixabay

Alle Angaben in dieser Publikation erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr und ist eine Haftung der AMA und der Autorin bzw. des Autors ausgeschlossen.

Die hier veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Es gelten die Lizenzbestimmungen der Creative Commons Lizenz CC BY 4.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>). Die Weiterverwendung der veröffentlichten Informationen ist ausdrücklich gewünscht und erlaubt. Bitte beachten Sie die damit verbundene Verpflichtung zur korrekten Zitierung.